

[Gelnhsn.]. — 3. 'Durcheinander', 'Unordnung' [Obob.]. — 4. 'monatliche Regel der Frauen' [Salzschlirf-Fu].

Lümpersfüllen N. 'Füllen eines Lumpensammlers (s. *Lümper* 1) [Obob.] *Hää schläät üüs* 'schlägt aus' *wien Lemberschellen* [ebd.].

Lumpes, Lümpes M. 1. 'zerlumpt gekleideter Mensch' [Wsl.]. — 2. 'Habenichts', 'Schuldenmacher' [Wsl Kohden-Bü und (mit mitleidigem Beiklang) Grünbg.-Gi]. *Nu kannt ich en jo fier 'als' en Lumpes* . . . (Nass. Allgem. Landes-Kal. 1914, 45). *S ies halt en Lombes ean blaabt eener* [Grünbg.]. — 3. 'Faulenzer' [Höhr-Uw], 'Lump' [Wsl. Burg-Di].

Formen: *lumbas* Wsl., *Lempes* (e < mhd. ü) Höhr.

Lümp(heinz?) M. 'Mensch (meistens 'Mann'), der herumfaulenz und dabei die Leute ärgert' [Rohrb.-Bü].

Form: *lumbends*. Falls *-heinz* zutrifft, s. zum Umlaut im ersten Wortteil Wilmanns. Deutsche Gramm. 1, S. 267, Anm. 1.

lumpig 1. 'zerlumpt' [Wetterfd.-Scho Obob.]. — 2. 'minderwertig'. *Du lombig* . . . *Lich* s. *Lich*. *Lombich Volek* oder *lombich Gescherr* 'Geschirr' d. i. 'gewöhnliches Volk', 'Pack' [Mtb.]. *Sich mit einem l. machen* 'in Gelddingen ihm gegenüber Unvornehmheit zeigen' [Wsl.].

Lüde? F. 'das Fett der Schweine', aus dem das Schmalz gewonnen wird [Petersbg.-Fu Steinwand-Gf]. Auch das der Ziegen in der Rda.: *Henge* 'hinten' *Hott die Geiß die Lenge* d. h. 'man muß eine Sache nur richtig anfassen' [Fuldaer Gegend. Ähnl. Steinwand].

Formen: *Lenge* Petersbg., *Linge* Steinwand. Zu ahd. *lunda* 'Fett', 'Speck' (s. Graff, Ahd. Sprachschatz 2, 241)? Vgl. noch *Ling* 'Schmer' bei Müller-Fraureuth, Wörterb. der obersächs. und erzgebirg. Mdaa. 2, 177.

Lun(e) usw. (s. u.). 1. M. F. N. (s. u.) * 'Achs-nagel, der das Rad am Abgleiten hindert'. Verbreitung s. Abb. 27. — 2. 'der Kaulkopf (Cottus gobio)', der in Gestalt und Länge an *L.* 1 erinnert [Brotterd.-Schm. Ebd. dafür auch *Rotzlünn* (s. *Rotzlune*)].

Formen: *Lunn* F. Züntersb.-Schl. Wölf-Hü; *lū* M. Niederlemp.-Wsl, Naunst.-Us (s. u.); *lünə* M. Wsl. Hahnstätten-U1; *Loh* M. Rschbg.; *lönə* M. Lghn. Aumenau-O1; *lē* M. (wohl < mhd. *löne*) Selt.; *lī* N. (< *lüne* ? Ehd. mhd. *büne*) *bī* Leusel-Al; *lī* M. Beilstn.-Di; *len* F. Ndeb.; *lən* F. Obob.; *Linn* F. Rohrb.-Hü Beenhsn.-Ro; *Lünn* F. Oberschönau-Schm; *lün* F. Kleinschmalkalden-Schm (s. Dellit, Die Mda. von Kleinschmalkalden, 224; freilich dort seltamerweise mit dem erklärenden Zusatz „= Leuchse (*lysə*)“). Mit *-m* (vgl. schon mhd. *lumer* 'Achs-nagel'): *Lomm* N. Wittgenbn.-Ge Nieder-Moos-La. Besonders auffällig: *luy* M. Damshsn.-Bi, *Lunge* F. Osthm.-Ha und *Lunte* F. Petersbg.-Fu. Vereinzelt auch die zugehörigen Diminutiva, doch in undiminuierter Bedeutung: *lūxə* N. Breitscheid-Di, Naunst.-Us (s. o.); *lūxə* N. Hochelhu-W1; *Lunnmche* N. Stockhm.-Bü. — Wohl sämtlich Fortsetzungen bzw. Weiterbildungen von mhd. *lun*, *lune*, *lon*, *löne* usw. 'Achs-nagel', wozu man im einzelnen noch Schweiz. Idiot. 3, 1296 vergleiche.

Lunge 1 F. Wie schd. *Der hats auf der L.* [Wsl.], *hats an der L.* [ebd. Dsbg.] 'ist lungenkrank'. *Steches uff d Lung hää* 'Lungenstechen haben' [Wsl.]. *Sich die L. zum Hals heraus kreischen* [Wsl.], *aus dem Hals (heraus) kreischen* [Obaur. Eschenau-O1 Hel-lenhahn-Uw Gelnhsn.], *aus dem Hals schreien* [Uw-Mtb. (neben *gauzen*), Ransb.], *aus dem Leibe heraus schreien* [Welschneudf.-Uw], *aus dem Hals gauzen*

[Eisen-We, Uw-Mtb. (neben *schreien*), Helferschn.], *aus dem Hals plärren* [Dorndf.-Li], *aus dem Hals brallen* [Obob.] 'übermäßig laut (und lange) schreien'. *Sech de Lung fer 'vor' de Hals schwätze* 'sich den Mund lahm reden' [Elgendf.-Uw]. *Sich die L. herauskotzen* 'heftig husten und dabei (Schleim, Blut) auswerfen' [Wsl.]. *Wie off der Lung, so off der Zung* kennzeichnet einen Menschen, der freimütig ist und redet [Bechthm.-Ut. Ähnl. Wsl. Dorndf.]. Im gleichen Sinne *Bäse* 'was er' *off der Lung hött, horre* 'hat er' *off der Zung* [Obgz.]. *Von der Lung off die Zung schwätze* 'freimütig reden' [Etlbn.].

Lunge 2 s. *Lun(e)*.

Lungenmoos N.? (Gegen Husten und Lungenleiden verwandt wird im Kr. Schl) *Der Tee aus dem „Lungenmoos“, einer Flechte, die gern an alten Buchen wächst, und der äußersten dünnen Rinde von jungen Eichen* . . . (Unsere Heimat, Mitteilgn. des Heimatbundes . . . im Kr. Schlüchtern, Jahrg. 12, S. 66).

Lungenmüs-chen N. 'Gericht aus gekochter Lunge' [Abterd.-Ew].

Lungensuche F.? 'Krankheit des Viehs und zwar anscheinend des Rindviehs' [Eschenr.-Scho (s. Zeitschr. f. hd. Mdaa. 3, 352)].

Lungensucht F. 'Schwindsucht' [Burkhardsfdn.-Gi Steinwand-Gf].

Lungentee s. *Lattenblätter*.

Lungstein M. 'Basaltstein', 'Tuffstein' [Gi Büßfd.-Al Naumburg-Wo].

Lüning, Lünnung usw. M. * 'Achs-nagel, der das Rad am Abgleiten hindert'. Verbreitung s. Abb. 27. Der nördlichste Beleg, den diese Abb. für *L.* gibt, fällt auf Louisendf.-Fk, einen der wenigen Orte, die — weil nicht Schulort — auf der Grundkarte des Volkswörterbuchs keinen Ortspunkt haben.

Formen: *lönny* Louisendf., *lönny* Wiss.; *lünny* Steineb.-Ow; *nūny* (Schüttelform) Amelose-Bi; *Lüning* (Assimilation. Vgl. 183, 7 f.) Mudenb.-Ow; *Lielong* (desgl.) Oberhörten-Bi. Zu mhd. *lüninc* M. 'Achs-nagel'.

Lunkebett, -bettchen N. 'Bett (Kinderspr.)' [Hersfd. Werkel-Fr Hofgeismar].

lunkel, sich 'sich zum Schlaf hinlegen' [Breitscheid-Di]. Zum Kind, das noch schlafen soll: *Suu 'so' lunkel dau dich noch e bißche*.

Lunkelunkchen N. Nur in der Rda. (*ein*) *L. machen* 'schlafen' (zu Kindern gesagt) [Werkel-Fr Abterd.-Ew].

S. 188, 52 f. Vgl. auch *Lunzelunz(chen)*.

lunken 'den Kopf anlehnen um zu schlafen' [Abterd.-Ew]. 'ein Mittagsschläfchen halten' [Naumburg-Wo]. Zu kleinen Kindern sagt man: *Lonke, lonke* 'leg dich hin' [Ddrd. S. *Lunkelunkchen*].

Vgl. *longen* (K. 266).

lunkes ist * 'wer im Spiel alles verloren hat' [Gegend von Homburg v. d. H./Wehrm.-Us/Usgn. Doch in Homburg selbst nur beim Spiel mit Spielkugeln; beim Kartenspiel dafür *beet* (s. d.)].

Lunn, Lünn s. *Lun(e)*.

Lunnagel usw. (s. u.) M. * 'Achs-nagel, der das Rad am Abgleiten hindert'. Verbreitung s. Abb. 27.

Formen: *lünḡaxal* Gelnhsn.; *lünḡaxal* Roth-Ge, *lünḡl* Lieblos-Ge, *Liednäl* (Volksetymologie?) Altenmittlau-Ge. Der etymologisch verdunkelte erste Wortteil ist durch Zusatz von *-nagel* verdeutlicht (vgl. auch *Lünsnagel*).